# IGWU—Kutschen—Post

Monatliche Mitteilungen aus dem Vereinsleben





#### Einladung zum Fahrerabend am Freitag, den 12. Juni 2015 in der Frankenstube in Wiesbaden-Erbenheim

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Fahrerfreunde,

zu unserem nächsten Fahrerabend haben wir den internationalen T.R.E.C. Richter Reiten/Fahren, Herrn Peter Schäfer aus Rheinland-Pfalz eingeladen. Er wird uns erzählen, was T.R.E.C. Fahren eigentlich ist, welche Voraussetzungen Fahrer und Pferde mitbringen müssen und wo man das machen kann.

An Fronleichnam, dem 4. Juni 2015 gibt es vorher noch einmal die Gelegenheit, den eigenen Orientierungssinn und die Kondition der Pferde bei einer Ausfahrt rund um den Wißberg zu erproben. Bei der Fronleichnamsausfahrt im letzten Jahr hatten wir viel Spaß mit einer netten Truppe, es wäre toll wenn wir das dieses Jahr wiederholen könnten. Weitere Informationen stehen auf der letzten Seite. Unser Kutschenkorso und das Kutschenschaubild in der Wiesbadener Pferdenacht waren in diesem Jahr sehr schön anzusehen! Ein herzliches Dankeschön an alle Fahrer und Beifahrer für den Aufwand den ihr auf Euch genommen habt! Wir haben viele schöne Bilder von Euch gemacht, auf Facebook sind sie schon zu sehen, auf der Homepage sind sie ab dem 10. Juni 2015 verfügbar, da unser Webmaster Georg Mittelbach sich im wohlverdienten Urlaub befindet. In unserem Bus zur Hengstparade nach Dillenburg am 20.09. 2015 gibt es noch etliche freie Plätze, bitte meldet Euch gerne jetzt schon an wenn ihr mitfahren möchtet.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre und Eure Eva Schindling

#### In dieser Ausgabe:

Kutschenkorso	2
Wiesbadener Pferdenacht	3
Fahrabzeichenkurse Fahrstall Christoph	4
Bericht Wanderfahrabzeichen	5
Geburtstage, Hochzeit, Ausflüge, Impressum	6

Wir freuen uns Martina Derstroff als neues Mitglied zu begrüßen

Wir haben mittlerweile eine große Leserschaft außerhalb der IGWU. Darüber freuen wir uns sehr! Gerne nehmen wir auch Berichte, Ankündigungen etc. in unsere Online-Kutschenpost auf. Gerne darf unsere Kutschenpost weitergeleitet werden, wir nehmen auch weiterhin neue Leser in unseren Verteiler auf! Interessenten bitte per E-Mail an: e.schindling@igwu.de





Aus dem Tagebuch eines Fahrtrichtungszeichenlegasthenikers - Fahrabzeichen V und Basispass im Fahrstall Christoph

Teenager, Studentin, Hausfrau, Eselbesitzerin und Kaltblutliebhaber – so unterschiedlich wir Fahrschüler auch sind, für acht Wochen vereint uns alle eines: Wir wollen das Fahrabzeichen V im Fahrstall der Familie Christoph machen. Drei von uns dazu noch den Basispass, denn der ist Voraussetzung dafür. Die zwei dicken Ordner, die wir bei unserem ersten Treffen ausgehändigt bekommen, verraten uns, dass wir in den nächsten Wochen mehr zu tun haben werden, als nur beim Kutsche Fahren die Eschborner Blumenbeete zu bewundern. Dutzende von Fremdbegriffen, Grafiken, Verordnungen und Grundsätzen. Also fangen wir an: "In der Dressurhaltung greift die rechte Hand mit den unteren drei Fingern aus der Gebrauchshaltung ein Stück der rechten Leine und zieht diese ein Stück aus der linken Hand heraus (ohne jedoch die Leine dabei zu verkürzen oder komplett aus der linken Hand zu ziehen." Klingt doch logisch, oder? Überhaupt nicht! Aber wir arbeiten hochkonzentriert daran, unsere verknoteten Finger irgendwie in der richtigen Reihenfolge um die Zügel – äh, Leinen!– zu wickeln. Da Pferdeschonung gemäß Achenbach zu unseren obersten Zielen und Grundsätzen gehört, zupfen und ziehen wir in den ersten Stunden natürlich nur am Fahrlehrgerät herum, um die Pferdemäuler mit unseren unbeholfenen Handgriffen nicht zu sehr zu strapazieren.

Irgendwann haben wir es tatsächlich gelernt, unsere Finger in einer Mindestgeschwindigkeit zu sortieren. (Wer hätte geahnt, dass es so kompliziert sein kann, einfach nur um eine Ecke zu fahren? Irgendwie war das in der Auto-Fahrschule einfacher...) Die nächste Herausforderung besteht darin, die fünf Haflinger auseinanderzuhalten – sehen die nicht alle gleich aus? Natürlich nicht! Spätestens beim Basispass lernen wir, wie man auch Pferde unterscheiden kann, die scheinbar alle gleich aussehen – an den Wirbeln, zum Beispiel. Aha, schon wieder etwas dazugelernt. Wie so vieles. Denn wer von uns wusste vorher, was eine Djuga, ein Oberblattstrupfenstößel, ein Leinenschoner, ein Aufziehleder oder ein Fallring ist? Jetzt wissen wir es. Ziemlich genau sogar. Nach den acht Wochen sind wir doch erstaunt, zu welchen außerordentlichen Fähigkeiten in welch kurzer Zeit das menschliche Gehirn in der Lage ist. Vielleicht ist es aber auch nur der anschauliche und stets unterhaltsame Unterricht von Claudia und Bernd Christoph. In jedem Fall gilt: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.

Und so sitzen wir schon, ehe wir uns versehen, auf einer Wagonette hinter zwei braven, hübschen und manchmal etwas faulen Haflingern mitten im Eschborner Straßenverkehr. "Fahrtrichtungszeichen links, bitte!" "Ist gegeben!" "Hä, wo fährst du denn entlang? Das ist rechts." "Ach so, entschuldige, du meintest das andere links..." – die Fahrtrichtungszeichenlegastheniker, natürlich gibt es sie auch bei uns. "Ach so, und die Autos – haben die was mit uns zu tun? Müssen wir auch die Verkehrsregeln beachten? Ach so, natürlich..." Viel entspannter ist es da doch, wenn wir bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein an den prächtigen gelb-blühenden Rapsfeldern vor der entfernten Frankfurter Skyline entlang fahren - bzw. gefahren werden. Denn vor allem als Beifahrer könnte man manchmal fast vergessen, dass man hier gerade nicht im Urlaub, sondern in der Fahrstunde ist. Doch spätestens wenn es heißt "Fahrerwechsel!", wird es ernst. "Hände vor Leibesmitte!" oder "Da vorne machen wir dann mal eine Linksumkehrtwendung." – das sind die Herausforderungen, bei denen volle Konzentration gefragt ist. Und wenn dann auch noch seilspringende Fußgänger auf der Straße stehen, dann ist das Ganze gar nicht mehr so entspannt... Aber zum Glück sind ja Claudia und Bernd Christoph da, die uns mit ihrer humorvollen Art stets bei Laune halten. Bloß an der Eisdiele, an der wir immer vorbeifahren, dürfen wir nicht halten. Aber wenn ich jetzt noch einmal aus Versehen "Zügel" anstatt "Leine" sage, vielleicht kommen wir dann doch noch zu unserem Eis...?

Dabei ist auch stets für das leibliche Wohl gesorgt. Ob Pizza, Flammkuchen oder Chinesische Küche – Theorie darf ja nicht zu trocken sein. Und während sich mancher hinter seinen Spaghetti versteckt, muss dafür sein Nachbar, der schon fertig gegessen hat, die Einzelteile eines Kumts erklären. Hauptsache, wir können es alle bis zur Prüfung. Und so erklären wir zum einhundertsiebzigsten Mal alle Details einer Achenbachleine, rattern jedes Mal brav den Leinenspruch herunter und wir Basispassler zählen noch einmal alle Knochen, Pferderassen und Giftpflanzen auf. Denn Zweckmäßigkeit, Pferdeschonung und Sicherheit sind unser Ziel und dafür nehmen wir auch gerne Massen an Details in unser Langzeitgedächtnis auf. Wenn Claudia und Bernd sagen, dass es wichtig ist, dann glauben wir ihnen das. Denn sie haben Erfahrung, das merkt man ihnen an. Und spätestens bei der Prüfung, als wir alle mit Hut, Handschuhen und schwarzem Jackett vor den Prüfern stehen, wissen wir, dass es die Mühe wert war. Und so versammeln wir uns schließlich alle glücklich und voller Pferdehaaren mit unseren Urkunden und silbernen Nadeln vor der Kamera für ein Abschlussfoto. Schade, eigentlich, dass es schon vorbei ist. Es hat uns so viel Spaß gemacht. Doch die emsigen Wanderfahrer in ihrer Streckenvorbereitung erinnern uns daran, dass wir ja wiederkommen können. Zum Wanderfahrabzeichen I+II, zum Beispiel. Oder zum Fahrabzeichen IV. Denn so manchen von uns hat das Fahrfieber gepackt, als wir auf dem Platz in rasantem Tempo durch enge Kurven präzise Zirkel gefahren und rasant um die Parcous-Pylonen gebraust sind. Naja, ganz so gut war das noch nicht. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Bei den Christophs, zum Beispiel.



Eine Kutschfahrt die ist lustig...

Am 08.Mai 2015 war es mal wieder so weit. Der Fahrstall Christoph lud fünf Teilnehmerinnen/Teilnehmer zum Wanderfahrabzeichen I / II ein. Anders als die Jahre zuvor wurden die Lerninhalte diesmal jedoch an nur einem "erweiterten" Wochenende vermittelt, da wir zwei Teilnehmer aus dem fernen Bayern dabei hatten.



Am Freitagmorgen um 9 Uhr ging es mit der lustigen Truppe los. Zuerst paukten wir einen Großteil der Theorie, wie z.B. was ist bei der Planung einer Tages-/Mehrtagesfahrt zu beachten, wie bereite ich mein Pferd auf eine solche Fahrt vor, was muss ich alles mitnehmen. Nach der Mittagspause planten wir unsere erste kleine Tour. Danach packten wir unseren Planwagen und spannten die Pferde an. Schon ging es los. Auf unserer Tour paukten wir noch etwas Theorie und mussten direkt hautnah feststellen, wie wichtig es ist sich nicht nur anhand der eingezeichneten Wege der Karte sondern auch anhand von Punkten, wie z.B. Gebäude zu orientieren. Denn alleine das Zählen der Feldwege hätte uns nicht zum Ziel geführt.

Am Samstagmorgen starteten wir dann mit einem Kegelparcours auf dem Fahrplatz des Fahrstall Christoph. Nach der Mittagspause planten wir dann unsere Tour für diesen und den nächsten Tag, was der erste Teil der Prüfung war, und starteten nach der Mittagspause. Diesmal ging es auf den befreundeten Brühlhof nach Sulzbach. Auf dem Weg dorthin lernten wir Theorie, wie z.B. Wolkenformationen und die richtige Verwendung des Kompasses. Am Brühlhof angekommen spannten wir aus, stellten den Planwagen für die Rückfahrt am nächsten Tag in der Gerätehalle unter und warteten auf unser "Taxi", welches Pferde und Fahrer für die Nacht nach Hause brachte.

Wieder auf dem Bromhof von Familie Christoph angekommen absolvierten wir den Bodenarbeitsparcours für die anstehende Prüfung und brachten das Geschirr auf Hochglanz. Damit waren die Vorbereitungen für die anstehende Prüfung abgeschlossen.

Am Tag der Prüfung ging es bereits um 09:30Uhr mit dem ersten Teil der Prüfung los. Wir absolvierten alle den Bodenarbeitsparcours mit Bravour. Gegen 11 Uhr stand dann das Dressur- sowie Kegelfahren an. Nach der Mittagspause packten wir die Pferde in den Hänger und fuhren mitsamt den Prüfern auf den Brühlhof, um dort unseren letzten Teil der Prüfung zu absolvieren. Wir spannten an und fuhren unsere zuvor geplante Route zurück zum Fahrstall Christoph. Während der Fahrt wurden die Prüflinge auf "Herz und Nieren" bezüglich der Theorie geprüft. Sie blieben aber keine Antwort schuldig.



Bei Christophs angekommen spannten die Prüflinge aus, während sich die Prüfer berieten. Zur Freude aller haben alle angetretenen Prüflinge bestanden und erhielten ihre Urkunden und Nadeln.

Alles im allen war der Lehrgang sehr gelungen. Es war eine harmonische und lustige Gruppe, die Spaß an ihrer Fortbildung hatte. Die Lerninhalte wurden fachlich fundiert und mit vielen Beispielen vermittelt und die Prüflinge optimal auf die Prüfung vorbereitet.

Karina Fon

Wir heiraten am 27. Juni 2015 um 14.00 Uhr in der ev. Kirche zu Eschborn.

Sandra Menges

Dominik Gauf

Der Polterabend findet am 25. Juni 2015 ab 18.00 Uhr in der Quellenstraße 3 in Hünstetten-Limbach statt.

### Beifahrer gesucht!

Für die von Charlie Bernstein und Harald Holla geplante mehrtägige Wanderfahrt werden noch Beifahrer gesucht. Es geht in fünf Tagen von Löllbach nach Weilburg im Taunus und nach einem Tag Rast wieder zurück, Start ist am 17.7.2015. Wer gerne einen oder mehrere Tage die Wanderfahrer begleiten möchte, wendet sich für weitere Informationen direkt an Harald Holla, Telefon 06701 - 3432

Auch Fahrer mit eigenem Gespann können sich gerne noch anschließen!

## Geburtstage im Juni

- 01.06. Heike Weber
- 01.06. Ann-Katrin Langenströher
- 06.06. Heinz-Johann Ueltgesforth
- 07.06. Carsten Böning
- 08.06. Brigitte Schild
- 08.06. Mandy Schöneberger
- 09.06. Franziska Besier
- 10.06. Christian Litzius
- 11.06. Heidemarie Buckschat
- 13.06. Laura Schnabel
- 14.06. Bernd Christoph
- 15.06. Manuela Kulick
- 16.06. Jutta Janssen
- 16.06. Klaus Peter Jakobi
- 19.06. Georg Weilbächer
- 23.06. Monika Siegel
- 24.06. Gabriele Biedenkapp
- 24.06. Susanne Besier
- 26.06. Susanne Gohlke
- 26.06. Dieter Mehling
- 27.06. Lisa Marie Schnabl
- 28.06. Stephen Addison

Wir gratulieren herzlich!

#### Ausfahrt rund um und über den Wißberg

An Fronleichnam, dem 4. Juni 2015 wollen wir wieder eine gemeinsame Ausfahrt ab Wolfsheim machen, diesmal rund im den Wißberg. In Wolfsheim ist für uns der Weg zu einer Wiese mit gelben Pfeilen ausgeschildert, auf der wir parken und einspannen können.

Gegen 11.00 Uhr wollen wir uns auf den Weg machen, vorbei am Golfplatz und rund um den Wissberg zu einem schönen Aussichtspunkt, wo wir Rast und eine kleine Weinprobe machen. Nach einer ausgiebigen Pause fahren wir zurück nach Wolfsheim. Damit für alle genug Wein zum probieren da ist, bitten wir um Anmeldung an Eva Schindling unter e.schindling@igwu.de oder telefonisch 06190 5427 oder 0175 597 6551.



Impressum

Interessengemeinschaft der Gespannfahrer Wiesbaden und Umgebung e.V. www.igwu.de Kutschenpost: Eva Schindling Tel. 06190-5427 oder 0175-5976551 e.schindling@igwu.de